Nro. 61.

Krakauer Zeitung.

Samstag den 2. August. 1806.

(Joseph Georg Traßler.)

Cirkulare.

Schon seit einiger Zeit hat sich durch mehrere sowohl im In- als Auslande ausgestreute Gerüchte die Besorgniß verbreitet, als stünde den Wiener-Stadt-Bankozetteln eine gesetzliche Herabsetzung ihres Nennwerthes bevor, und diese Besorgniß wurde dermalen, wo eben des augenblicklichen Zurückströmens der im Auslande befindlich gewesenen Wiener-Stadt-Bankozetteln die Wechselkurse gähling beträchtlich gesunken, und die Preise der schweren Münzsorten gestiegen sind, noch um Vieles vermehrt.

Se. Majestät haben daher Ihrem Hofkammerpräsidenten mittelst eines eigenen Handschreibens vom heutigen Datum aufgetragen, daß in allen Ihren Erbländern durch die Länderbehörden Ihren sämmtlichen Unterthanen im allerhöchsten Namen die Versicherung gegeben, und zu diesem Ende kund gemacht werden soll: „Die Lage der Staatsfinanzen, obschon sie durch die mehrjährigen kostspieligen Kriege sehr verschlimmert worden ist, wäre doch keineswegs so beschaffen, um zu einem, so gewaltsamen Mittel, als eine gesetzliche Herabsetzung des Nennwerthes der im Umlaufe befindlichen Wiener-Stadt-



Stadt-Bankozettel wäre, die Zuflucht nehmen zu müssen, daher dann auch Se. Majestät nach der Allerhöchstdieselben vorgelegten Uibersicht des Finanzzustandes eine solche Maßregel zu ergreifen, weit, und um so mehr entfernt seyen, als Sie nach so vielen von Ihren geliebten Unterthanen erhaltenen werkthätigen Beweisen ihrer unerschütterlichen Anhänglichkeit an Allerhöchstdieselben und ihr Vaterland, mit aller Beruhigung die Uiberzeugung hegen, daß sie alle insgesammt, und jeder aus ihnen insbesondere mit der größten Bereitwilligkeit nach ihren Vermögenskräften beytragen werden, diejenigen gerechten Maßregeln zu unterstützen, welche Se. Majestät eben im Begriffe stehen, zur Wiederemporbringung des Werthes der Bankozettel sowohl als der öffentlichen Staatsobligazionen, und zur vollständigen Bedeckung der jährlichen Staatserfordernisse überhaupt, nächstens ins Werk zu setzen."

Welches in Folge Hofdekrets vom 21. Juli 1806 hiemit bekannt gemacht wird.

Wien am 22. Juli 1806.

Ignaz Karl Graf v. Chorinsky,
Hofrath.

Ernst Graf v. Hoyos,
Regierungsrath.

Mittels hohen Ministerialschreibens vom 21. d. ist bedeutet worden, daß die Einlagen für die Loose der laut höchsten Patents vom 10. Okt. 1805 eröfneten Lotterieanlehn sowohl in Bankozetteln, bey den hiezu bestimmten Staatskassen, als auch in gemünzten Gold oder Silber bey den betreffenden Münz- und Einlösungsämtern noch bis zum Schlusse des Monats August d. J. angenommen werden können.

Semlin den 14. Juli.

Das allgemein verbreitete Gerücht von der am 26. v. M. erfolgten Einnahme von Schabatz durch die Servier hat sich nach den neuesten aus dem servischen Lager hier eingegangenen Berichten nicht bestätiget. Es ward zwar an jenem Tage ein Hauptangriff auf die Festung unternommen, allein durch die übel befolgte Disposizion, mißlang derselbe. Die Servier griffen zweymal an, wurden aber beydemale zurückgeschlagen und haben an diesem Tage viele Leute verloren. — Spätere, aber sichere Berichte enthalten über die Vorfälle dieses Tages folgendes: Der 26. Juni war dazu bestimmt, die Festung Schabatz, nach einem glücklich angelegten, (aber unglücklich ausgeführten) Plan von 3 Seiten anzugreifen und zu erobern. Alle Anstalten waren dazu vorbereitet. Die Servier hatten sich in 4 Kolonnen getheilt; die erste unter dem Kommando des Stojan-Csupits hatte sich im Rücken der Festung in einer geraden Linie aufgestellt; die zweyte hatte ihre Posizion auf der linken Seite genommen, und wurde von dem Popen Luca kommandirt; die dritte Kolonne kommandirte der substituirte

Ober-

Obergeneral Jakob Csarapits, und hatte sich auf der rechten Seite postirt; die vierte Kolonne bildete die Reserve, sie stand ohngefähr 2000 Schritte hinter der ersten, und wurde von dem Oberbefehlshaber Georg Czerny selbst angeführt. Der Angriff sollte von allen 3 Seiten, wo möglich, zu gleicher Zeit geschehen, um die Türken durch diesen unerwarteten Angriff in Verwirrung zu bringen; aus Versehen aber waren die Befehle zum Angriff nicht pünktlich befolgt worden, und die 2te und 3te Kolonne griffen daher weit später an als sie sollten. Gegen halb 6 Uhr früh rückte die erste Kolonne, mit Sturmleitern gut versehen, an, ihr Angriff war rasch und muthig, sie war in einer gedrängten Linie bis unter die Wälle vorgedrungen. Die Türken feuerten nicht eher, als bis die Servier ganz nahe waren, und sie also die ganze anrückende servische Linie mit ihren, aus denen entgegengesetzten Batterien gut angebrachten Kanonenfeuer recht bestreichen konnten. Indem nun die erste Kolonne, von der Reserve, unter Anführung des Georg Czerny unterstützt, kämpft, sollte die zweyte und dritte Kolonne zugleich angreifen, diese zögerten aber, und so wurde die erste Kolonne ganz zurückgeschlagen. Georg Czerny rückte sogleich mit seiner Reserve nach, brachte die Weichenden wieder in Ordnung und griff zum zweytenmale an, sie wurde aber durch das mörderische Kanonenfeuer aus der Festung mit großem Verlust ebenfalls zurückgeworfen. Nun erst griffen die beyden andern Kolonnen an, mußten aber, da sie durch keine andere Hülfe unterstützt wurden, ebenfalls zurückweichen, und so gieng der Sieg, der bey genauer Befolgung des Plans gewiß erfolgt wäre, verloren. Man versichert, daß die Servier bey dieser Gelegenheit gegen 1000 Mann eingebüßt haben.

Georg Czerny war, über das Mißlingen dieses Unternehmens äußerst aufgebracht, und soll seinen leiblichen Bruder, welcher denen beyden Seitenkolonnen den Befehl zum Angriff überbringen sollte, selben aber einem andern übertragen hatte, wodurch ein Mißverständniß entstand, und das Unternehmen vereitelt wurde, an einen Baum haben aufhängen lassen. Auch hat derselbe neuerdings den Befehl gegeben, daß jeder Anführer oder Gemeine, durch dessen Schuld die Befolgung eines Befehls unterbleibet, auf der Stelle mit dem Tode bestraft werden soll.

Haag den 5. Juli.

Die Bevölkerung von Amsterdam, welche Stadt der König für die Hauptstadt des Reichs erklärt hat, schätzt man jetzt auf 220,000 Menschen, und die Stadteinkünfte, welche der Magistrat täglich im Durchschnitt erhebt, gegen 100,000 Fl. Die Ausgaben stehen damit im Verhältniß.

Intelligenzblatt zu Nro. 61.

Avertissemente.

Nachricht.

Die Domainen Zurawniki, Barzowice, Hermanow, Bilka Krosluwka, Bilka Schlachecka, Malczyce, Czarnuszowice und Miklaszow haben ihre armen Unterthanen während der fürgewesenen Epidemie mit den nöthigen Lebensmitteln auf eine ausgezeichnete Weise unterstützet; welches rühmliche Benehmen von dem k. auch k. k. galizischen Landesgubernium zur allgemeinen Wissenschaft und Nacheiferung hiemit bekannt gemacht wird.

Lemberg am 5. Juli 1806. 1

Kundmachung.

Am 10. September 1806 wird in der krakauer Kreisamtskanzley die Pachtversteigerung des k. k. Skurowe Aufschlagsgefälls in der Stadt Krakau und den Vorstädten auf ein Jahr, nehmlich vom 1. November 1806 bis letzten Oktober 1807 abgehaltrn werden.

Der Fiskalpreis beträgt pr. 24,000 fr. Jeder Pachtlustige muß vor der Lizitazion 10 Prozent desselben an Vadium erlegen, und der Meistbietend bleibende binnen 14 Tagen nach der Lizitazion eine baare oder oder annehmbare fidejussorische Kauzion auf den ganzjährigen Pachtschilling erlegen.

Die Pachtlustigen haben daher an dem obgesagten Tage früh um 9 Uhr in dem k. k. Kreisamte zu erscheinen.

Krakau am 19. Juli 1806. 1

Ankündigung.

Die Propinazion der königl. Stadt Urzendow wird vom 1. November 1806 bis dahin 1809 auf 3 nach einander folgende Jahre verpachtet, und die Lizitazion am 1. August l. J. in Urzendow abgehalten werden, wovon das Praecium fisci 908 fr. 30 kr. ist, sollte wider besser Verhoffen die Lizitazion fruchtlos ablaufen, so wird die 2te Tagsatzung auf den 1. September und die 3te auf den 1. Oktober l. J. festgesetzt. Die Juden sind jedoch bey der Pachtung ausgeschlossen.

Krakau den 23. Juli 1806. 1

Pachtankündigung.

Zufolge hoher Gubernialverordnung vom 16 Mai l. J. Zahl 18279 wird das lubliner k. k. Skurowe-Gefäll am 26. August l. J. um 9 Uhr früh in der Kreisamtskanzley auf 1 Jahr, nehmlich vom 1. November-

vember 1806 bis Ende Oktober 1807 an dem Meistbietenden verpachtet, bey dieser Versteigerung ein Ausrufspreis pr. 11,000 flr., und der 10te Theil des Ausrufspreises als Reugeld angenommen werden.

Die weiteren Lizitazions- und Kontraktsbedingnisse können bey der Lizitazionskommission eingesehen werden. Pachtlustige werder daher zu dieser Versteigerung auf die bestimmte Tagfahrt hiemit vorgeladen.

Vom k. k. lubliner Kreisamt den 15. Juli 1806. 1

Ankündigung.

Am 23. September l. J. wird die Trankstener der nachstehenden Städte durch die öffentliche Lizitazion auf das Militärjahr 1807 in der krakauer Kreisamtskanzley verpachtet werden, als:

Der Stadt Miechow für den Fiskalpreis 125 flr.

Detto detto Jendrzejow detto do. 840 flr.

Detto detto Zarnowiec detto do. 513 flr.

Detto detto Olkusz detto detto 526 flr.

Detto detto Wolbrom detto detto 1015 flr. 30 kr.

Detto detto Skala detto detto 564 flr.

Detto detto Proszowice detto do. 400 flr.

Detto detto Koszyce detto detto 320 flr.

Detto detto Slomniki detto detto 450 flr.

Die Pachtlustigen haben daher sich mit einem 10prozentigen Reugeld zu versehen, und am obgedachten Tage in der krakauer Kreisamtskanzley einzufinden.

Krakau den 20. Juli 1806. 1

Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird hiemit kund gemacht, daß der städtische Erzeugungs- und Verzehrungsaufschlag, dann die landesfürstlichen Tranksteuer, vom Bier, Brandwein und Meth, endlich der städtische Weinaufschlag für das Militärjahr 1807, das ist: vom 1. November 1806 bis Ende Oktober 1807 wiederholt am 6. August d. J. in der 9ten Vormittagsstunde auf dem hierortigen Rathhaus in dem Rathszimmer des politischen Senats mittelst öffentlicher Versteigerung an dem Meistbietenden verpachtet werden wird, zu welcher Pachtung auch die Juden zugelassen werden.

Das Praetium fisci wird für die obgedachten Gefälle folgendermaßen ausgemittelt, und zwar:

a) Für den städtischen Erzeugungs- und Verzehrungsaufschlag vom Brandwein und Meth mit 44,900 flr.

b) Für den städtischen Aufschlag vom Bier mit 37,851 flr.

c) Für die landesfürstliche Tranksteuer vom Brandwein mit 78,220 flr.

d) Für die landesfürstliche Tranksteuer vom Meth mit 13,125 flr.

e) Für

e) Für die Landesfürstliche Trankssteuer vom Bier mit 37,312 flr.

f) Für den städtischen Aufschlag vom Wein mit 9644 flr.

Die Pachtlustigen haben daher in dem gedachten Tag und Stunde, in dem oberwähnten Rathszimmer auf den hiesigen Rathhaus zu erscheinen, und sich mit dem erforderlichen Reugelde: zu a) pr. 4500, zu b) pr. 3800, zu c) pr. 7900, zu d) pr. 1400, zu e) pr. 3800, und zu f) pr. 1000 zu versehen.

Lemberg den 16. Juli 1806. 2

Ankündigung.

Den 20. des nächstfolgenden Monats August wird hier zu Krakau in Folge hoher Gubernialverordnung vom 12. dieses Monats Zahl 27797 in der k. auch k. k Polizeydirekzionskanzley in der Domherrngasse s. N. 120 im ersten Stock eine Lizitazion wegen Uiberkommung des nöthigen Materiales zur Anschaffung aller Gattungen Montoursorten für die aus 113 Köpfen bestehende k. auch k. k. Militär = Polizeywachtmannschaft, und zwar:

Hechtengraues Tuch zu Röcken, detto detto Westen, detto detto Hosen; Leinwand zu Hemden, detto detto Gattien, detto detto Unterfutter. Dann Hüte, Stiefeln, Knöpfe und Zopfbänder, abgehalten, und mit den Lieferanten des Materiales sowohl, als auch mit den Handwerkern zur Bearbeitung der Montoursorten, die sich um die billigsten Preise herbey lassen, ein 3jähriger Kontrakt geschlossen werden.

Diejenigen, welche also an dieser Lizitazion Theil zu nehmen, und die Lieferung der ihnen vorgelegt werdenden Bedingnisse gemäß zu erstehen gedenken, haben an den Eingang gedachten Tage Vormittags um 9 Uhr am obbestimmten Orte sich einzufinden, und mit einem angemessenen Vadium sich zu versehen.

Krakau den 25. Juli 1806.

In Abwesenheit des k. auch k. k. Herrn Polizeydirektors.

v. Jsdentzy. 2

Vom Magistrat der k. k. Hauptstadt Prag wird mittelst gegenwärtigen Edikts der Maternus Schneider, Schneidermeister aus Oberkodau, der während der mit ihm zu Neudeck, wegen Verbrechen der Münz = und Banknotenverfälschung vorgenommenen Untersuchung aus dem Arreste flüchtig geworden, anmit vorgerufen, und demselben zugleich aufgetragen, sich längstens binnen 60 Tagen vor das prager Kriminalgericht zu stellen, um über die ihm zur Last gelegte Beschuldigung Red und Antwort zu geben.

Gegeben Prag den 31. Mai 1806.

Johann Schieß,
Sekretär. 2

An=

Ankündigung.

Am 4. August l. J. wird die Pachtversteigerung des przemysler städtischen Getränkverzehrungsaufschlagsgefälls für die Zeit vom 4. August l. J. bis letzten Oktober 1808 in der przemysler Kreisamtskanzley abgehalten, und dabey der Fiskalpreis von 9004 flr. zum ersten Ausruf angenommen werden; welche Versteigerung mit dem Beysatze kund gemacht wird, daß die Pachtlustigen mit einem 10pct. Reugeld versehen seyn müssen.

Krakau am 10. Juli 1806. 3

Von Seiten der kaiserl. auch k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Joseph Fürsten Czartoryiski in seinem eigenen Namen und als Vertreter seines Bruders des Kasimir Czartoryiski, dann dem Herrn Stanislaus Zamoiski und der Frau Sapiezyna geb. Zamoyska mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Herr Theophil Walewski, die Frau Anna Barska geb. Walewska und die Frau Cunegunda Szembekowa geborne Walewska bey diesen k. k. Landrechten — wegen Erbschaftsrecht auf die unbeweglichen nach der verstorbenen Constantia Rogolinska geb. Denhoff zurückgebliebenen Güter — eine Klage wider sie eingereicht, und um Gerichtshülfe, soweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht haben.

Da aber diesen k. k. Landrechten ihr Aufenthaltsort unbekannt ist, und sie wohl gar außer den k. k. Erblanden sich befinden dürften; so wird ihnen der hiesige Rechtsfreund Litwinski, auf ihre Gefahr und Kosten zum Vertreter ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der für die k. k. Erblande vorgeschriebenen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird. Sie werden daher zu dem Ende hiermit ermahnet: daß sie noch zur rechten Zeit, das ist binnen 90 Tagen ihre Widerrede einreichen, oder aber wenn sie einige Rechtsbehelfe vorhanden haben, dieselben dem ernannten Vertreter bey Zeiten übergeben, oder endlich einen andern Sachwalter bestellen, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft machen, und vorschriftmäßig sich jener Rechtsmittel bedienen, die sie zu ihrer Vertheidigung die schicklichsten erachten; widrigen Falls würden sie alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuschreiben müssen.

Joseph von Nikorowicz,
V. Lichocki,
Sterneck.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien.

Krakau am 3. Juni 1806.

Scherauz. 3

Da zu der am 25. Juni l. J. bestimmt gewesenen Lizitazionstagfahrt zur Veräußerung des in Schlesien gelegenen Studienfondsguts Neurothwasser kein Kauflustiger erschienen ist; so wird hiermit von Seite der galizischen Landesstelle wiederholt allgemein

mein kund gemacht, daß vermög der von dem k. auch k. k. mährisch-schlesischen Landespräsidium anhergemachten Eröfnung die zweyte Versteigerung dieses Guts am 8. August h. J. in Brünn vor sich gehen werde.

Lemberg den 8. Juli 1806 3

Anzekommene Fremde in Krakau.

Am 28. Juli.

Der k. k. Hauptmann Herr Anton Oliwy, wohnt in der Stadt, Nr. 460., kömmt von Konskie.

Der Herr Ludwig von Wielowieyski, wohnt in der Stadt, Nr. 460., kömmt von Zborow aus Ostgalizien.

Am 30. Juli.

Der Herr Franz von Budzinski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 91., kömmt vom Lande.

Der Herr Kajetan von Stradomski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 91., kömmt von Tarnow.

Der Herr Graf Johann von Zaluski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 465., kömmt von Stankow aus Ostgalizien.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten,

Am 27. Juli.

Dem Schneidermeister Hiazinth Schwartz s. T. Elisabeth, 1 3/4 Jahr alt, an Pocken, in Kleparz, Nr. 252.

Der Bettler Stanislaus Morstimak, 50 Jahr alt, an Durchfall, im St. Lazarspital.

Am 28. Juli.

Der Seilermeister Lukas Mojeski, 65 Jahr alt, an der Wassersucht, in der Stadt, Nr. 469.

Dem Taglöhner Stanisl. Puchalski s. S. Johann, 1 1/2 Jahr alt, an Pocken, auf dem Sand, Nr. 105.

Am 29. Juli.

Der Müller Benedikt Koslowski, 60 Jahr alt, an der Lungensucht, im St. Lazarspital.

Der Bauer Franz Noga, 34 Jahr alt, an der Wassersucht, im St. Lazarspital.

Am 30. Juli.

Dem Taglöhner Ignaz Skudnowitz s. S. Joseph. 1 Jahr alt, an der Abzehrung, auf dem Sand, Nr. 201.

Dem Kürschnermeister Johann Merkiewitz s. S. Alois, 14 Tage alt, an Konvulsionen, in Kleparz, Nr. 87.

Krakauer Marktpreise

vom 29. Juli 1806.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez Weitzen zu	10	30	10	—	8	—	—	—
— — Korn —	8	15	8	—	7	—	—	—
— — Gersten —	6	30	6	—	5	30	—	—
— — Haber —	5	30	5	15	5	—	—	—
— — Hirse —	18	—	16	—	14	—	—	—
— — Erbsen —	12	—	10	—	9	—	—	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.